

Antrag vom 24.03.2021	
------------------------------	--

Eingang bei L/OB:

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei 10-2.1:

Datum:

Uhrzeit:

Antrag

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Gemeinderatsfraktion
Betreff LGBTIQ Freedom Zone der EU: Stuttgarter Engagement sichtbar machen

Zwei Jahre ist es her, dass im polnischen Świdnik die erste „LGBTIQ-freie Zone“ deklariert wurde. Unter diesem „Label“ demonstrieren seitdem rund hundert polnische Kommunen ihre homofeindliche und menschenverachtende Einstellung. Das Europäische Parlament hat letzte Woche eine deutliche Antwort auf diese Haltung gefunden und mit einer überwältigenden Mehrheit eine Resolution verabschiedet, die ganz Europa zu einer „LGBTIQ Freedom Zone“ erklärt. Die Abgeordneten wollen damit der LGBTIQ Community zeigen, dass sie an ihrer Seite stehen.

Auch die Landeshauptstadt Stuttgart engagiert sich für Akzeptanz, Diversity und eine offene Willkommenskultur. Diese klare Haltung zeigt u. a. der offene Brief an die polnische Regierung, zu dessen Unterzeichner*innen der ehemalige Oberbürgermeister Kuhn zählt. In diesem Brief äußern die beteiligten CEMR-Kommunen ihre Sorge über die Entwicklungen in Polen und haben gleichzeitig ihre Unterstützung denjenigen Kommunen und Regionen zugesichert, die sich gegen diese gruppenbezogene Diskriminierung starkmachen und für Freiheit und Menschenrechte einstehen. Zu diesen weltoffenen Städten zählt auch die Stuttgarter Partnerstadt Lodz unter Stadtpräsidentin Zdanowska.

Der druckfrische Flyer mit Beratungsangeboten für LSBTTIQ zeigt deutlich: Die Stadt Stuttgart setzt sich für eine vielfältige Stadtgesellschaft ein und verfügt über zahlreiche Beratungsangebote zum Thema „Sexuelle Orientierung und geschlechtliche Vielfalt“. Für die Förderung dieser wichtigen Beratungsangebote haben wir uns in den letzten Haushaltsberatungen stark gemacht und wir begrüßen die Umsetzung der beschlossenen Projekte.

Diese solidarische Haltung der Landeshauptstadt muss auch nach außen stärker sichtbar gemacht werden, sei es auf der Website der Stadt selbst, aber auch deutlich auf der Website von Stuttgart-Marketing sowie in den Themen der partnerstädtischen und internationalen Zusammenarbeit.

Wir unterstützen die Resolution des EU-Parlaments und wollen auch in unserer Stadt ein klares Zeichen gegen Hass und Diskriminierung, für Vielfalt, Akzeptanz und Solidarität setzen. Stuttgart soll daher dem Netzwerk „Rainbow Cities“ beitreten. Das Netzwerk verbindet Städte, die eine aktive Politik für die Belange der LGBTIQ Community betreiben, und zielt darauf ab, auf lokaler Ebene die Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung und der Geschlechtsidentität zu bekämpfen sowie die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt zu fördern.

Der Kampf für Gleichbehandlung und Gleichberechtigung aller Menschen ist noch längst nicht ausgefochten, aber wir in Stuttgart wissen, dass echte Vielfalt, ihre Akzeptanz, das Feiern unserer Unterschiede und Gemeinsamkeiten unser aller Leben bereichern.

Wir beantragen:

1. Auf der Website wird entsprechend der Resolution des EU-Parlaments über die LGBTIQ Freedom Zone informiert.
2. Der offene Brief der CEMR-Kommunen wird auf der städtischen Website veröffentlicht.
3. Die Stadt Stuttgart tritt dem Netzwerk „Rainbow Cities“ bei.
4. Die notwendige Vernetzungsarbeit braucht Ressourcen. Die Verwaltung stellt dar, welche Voraussetzungen dafür notwendig sind.



Jitka Sklenářová



Andreas Winter